



### KOLLISIONSWARNUNG

# FLARM im Test

Zahlt sich FLARM aus? Zwei Wochen lang war das Kollisionswarngerät auf Flügen in den französischen Seealpen mit dabei.

Die französischen Seealpen gelten Segelfliegern als das Schönwettergebiet schlechthin. Von März bis in den September herrscht hier denn auch dichter Segelflugverkehr. Besonders heiß geht es im Parcours zu. Die rund 60 Kilometer lange Rennstrecke zwischen Coupe und Dormillouse wird meist im hangnahen, schnellen Geradeausflug genommen. Gegenverkehr mit hohen Relativgeschwindigkeiten ist die Regel. Und ab und an zieht auch einer in kräftiger Thermik zum Aufdrehen hoch. Luftraumbeobachtung ist da oberstes Gebot. Wir wollten die Probe aufs Exempel machen und probierten hier aus, wie hilfreich das Kollisionswarngerät FLARM ist.

In Deutschland sind schon 1 100 Segelflugzeuge mit FLARM ausgestattet, in den Alpenländern Österreich und Schweiz ist die Ausstattungsdichte erheblich größer. Erwartet wurden deshalb viele FLARM-Partner. Voraussetzung, dass die Kollisionswarnung funktioniert, ist ja, dass die FLARM-Geräte miteinander kommunizieren können.

Eines machte gerade im Parcours der FLARM-Einsatz deutlich: auf welch erschreckend kurze Distanz schneller Gegenverkehr ohne diese Warnung erst gesichtet wird. Bis die schmale Silhouette des Gegenverkehrs



**DIE ZUSATZANZEIGE** schafft klare Orientierung.

„aufblüht“, ist man schon beängstigend nah beisammen. Mit FLARM-Hinweis kann er deutlich vorher ausgemacht werden. Eine beruhigende Erfahrung.

Es brauchte allerdings erst einmal eine Einübung in den Umgang mit den Warnungen. Danach wurde der Kollisionsverkehr nach Richtung und Entfernung zielgerichtet ins Auge gefasst. Wichtig war dabei, dass man sich nicht zu sehr auf die vorgegebene Suchrichtung konzentrierte, um nicht die Umgebung mit vielleicht noch viel näherem Verkehr (ohne FLARM) aus den Augen zu verlieren. Dieses Risiko fliegt immer mit, man muss sich dessen permanent bewusst sein.

Das FLARM selbst brauchte dagegen eigentlich nicht aufmerksam verfolgt zu werden. Aufleuchtende Dioden wurden im peripheren Sehen augenblicklich wahrgenommen. Und die höchste Warnstufe ist nicht zu übersehen und zu überhören. **de**

*Gerhard Marzinik*